

Persönliches
Gutscheinheft für 19

Ute Mustermann

S-GIRO
Stadtparkasse Fürth

UTE MUSTERMANN
Kontonummer: 30130
Geburtsdatum: 0893 2257

S - Jugend-Service

Stadtparkasse Fürth

Kontonummer:

Geburtsdatum:

GIRO N°1

UNSER GIROKONTO FÜR JUNGE LEUTE – MIT VIELEN ÜBERRASCHUNGEN

Giro N° 1 –
Das eigene **S**-Girokonto
schon ab 12 Jahren

Ihr könnt Geld ein-
zahlen, abheben, über-
weisen oder abbuchen
lassen –
Taschengeld, Ausbildungs-
vergütung oder Vereins-
beiträge...

S-Card

Ihr könnt an unseren
Geldautomaten Geld
abheben und sogar den
Kontoauszugsdrucker
benutzen –
rund um die Uhr...

Ein tolles Gutschein-
heft – mit vielen
Überraschungen

Holt Euch die prakti-
schen Tips und Infos
zu Schule und Beruf
von Eurer Stadtparkasse...

Giro N° 1 und **S**-Card
bis zum Ende Eurer
Ausbildung – oder Studiums
zum Nulltarif...



pennanalen

Jugendhäuser

Rep-Report

Asyl

Das Kreuz an der richtigen Stelle

Melab

4

FREIE FLÜCHTLINGSSTADT ZIRNDORF

Dagmar und Babette über das Auffanglager

DIE GEHEIMEN TAGEBÜCHER DES HELMUT K.

Drei Tage im Leben unseres Bundeskanzlers

16

MANDELA FREI

Larry berichtet von den Zuständen in Südafrika

"KANAKEN RAUS"

Goldi gegen die gängigen Vorurteile

22

REP-REPORT

Jonas und Yasmin beobachteten die Reps in Fürth

IMPRESSUM & FOTOS

Wir über uns

30

JUGENDHÄUSER

Problemkinder der Stadt. ?

LERNZIEL HETEROSEXULITÄT

Der ganz alltägliche Wahnsinn

38

TEST:MUSIKZEITSCHRIFTEN

Zwischen FISH und Tom Cruise

DR.HERBST

Der Seelenstriptease geht weiter...

15

PENNALEN FESTIVAL

DAS Musikereignis

11

20

28

34

43

Vorwort

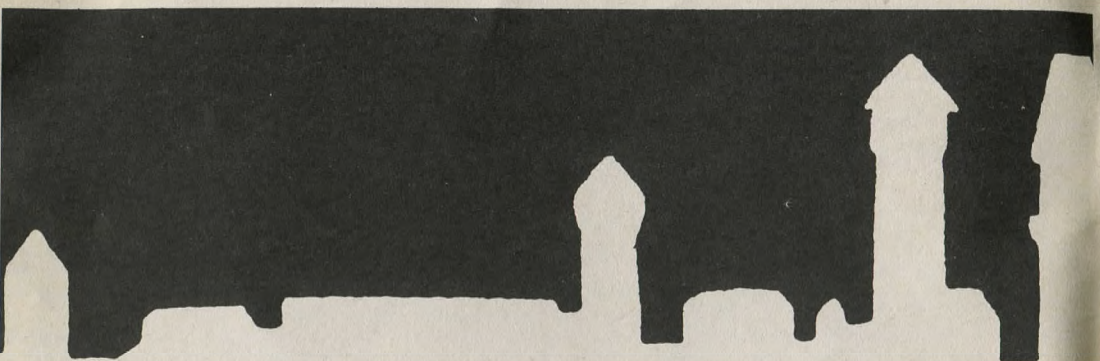
Durch vier neue weibliche und zwei männliche Jungjournalisten hat die durch Chaos und Katastrophen geprägte Redaktion ihren alten Glanz erheblich verstärkt. Die lang ersuchten Mitarbeiter aus Oberasbach und Langenzenn haben sich bereits auf einigen Layout- und Sitzungsschlachten bewährt.

Den Fehlersuchwettbewerb in der letzten Ausgabe gewann RENÉ BOLDT (HaEsGäh) mit 1752 gefundenen Fehlern. Er erhält für seinen rastlosen Einsatz im Kampf gegen die Verschlechterung der Sprache (soo Ir Murgser d.T.) als Preis die nächste pennalen-Ausgabe, vom Führungstab handsigniert, kostenlos und umsonst. Herzlichen Glückwunsch TAPIR (Grunz!). Die pennalen-Funktionäre dementieren heftigst und aufs Äußerste, und entgegen aller Gerüchte und Vermutungen, die von den hinlänglich bekannten Organen der rechten Kampfpresse in Umlauf gebracht wurden, daß die pennalen die Publikation eines amerikanischen Fast-Food Konzerns seien.

Die Redaktion gratuliert sich selbst zu diesem gelungenen Vorwort. Hätten Sie vor 14 Tagen gedacht, hier und heute die pennalen zu (be-)greifen? Wahnsinn, echt Wahnsinn. In diesem Sinne TrullaTrullaTrulla. Wir hoffen, daß ihr beim Konsumieren dieses Opus (für M.F. wahrscheinlich eher 'Opium') genauso viel Spaß habt wie wir. Schuß, because now we're riding to Spießbergen.


Wir und mehr

Dagmar
 Grace
 Goldi
 Sasha
 Julia
 Jasmin
 Larry
 Bruno
 Babette
 Markus
 Alex
 Schanki



Nach Artikel eins Absatz zwei der Genfer Flüchtlingskonvention ist jene Person als Flüchtling zu bezeichnen, die "... aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatszugehörigkeit sie besitzt und Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen kann oder wegen dieser Befürchtungen nicht in Anspruch nehmen will."

FREIE FLÜCHTLINGSSTADT ZIRNDORF



Die Flüchtlingskonvention von 1951 und das "Protokoll" von 1967 sind völkerrechtliche Abkommen, die von 104 Staaten unterschrieben wurden, unter anderem von der BR Deutschland.

Doch in Deutschland herrschen andere Maßstäbe: der Flüchtling muß seine individuelle, politische, religiöse oder rassistische ... Verfolgung genauestens nachweisen. Demzufolge ergeben sich diese Zahlen für das Jahr 1989: für 121.318 Personen wurden 77.621 Asylanträge gestellt. Hauptherkunftsländer waren:

1. Polen (21,6 %)
2. Türkei (16,6 %)
3. Jugoslawien (16,1 %)
4. Sri Lanka (6,4 %)
5. Libanon (5,6 %)

Die Anerkennungsquote dieser Asylanträge ist von 8,6% im Jahre 1988 auf 5 % im Jahre 1989 gesunken. Aner-

kant wurden 5.991 Personen, während 89.966 Personen abgelehnt wurden.

Die niedrige Gesamtanerkennungsquote läßt keineswegs den Schluß auf einen extrem hohen sog. Asylmißbrauch zu. Die maßgeblichen Ursachen liegen vielmehr in der ständig erfolgten Verschärfung von Asylrecht und Asylpraxis.

Situation in Bayern:

Vor allem im Freistaat Bayern herrscht, wie in keinem anderen Bundesland, rigorose Abschreckung durch die Asylpolitik. Äthiopier, Iraner, Afghanen, Libanesen und Tamilen müssen in Bayern bangen, zwangsweise zurückgeschafft zu werden.

Denn, wie Hillermeier (Ex-Sozialminister) begründete, um "den wirtschaftlichen Anreiz zum Mißbrauch des Asyl-

Amadeus

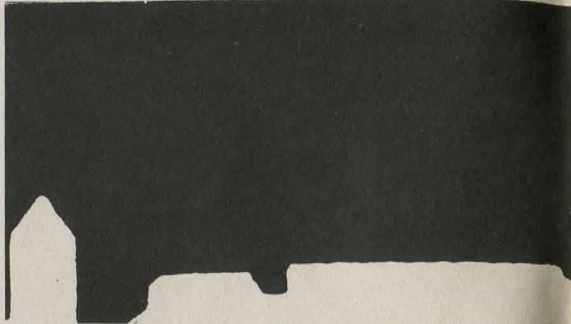


Amadeus

açılış saatleri:

Mo.-Sa. 18.00 bis 1.00 Uhr
Sonntag 16.00 bis 1.00 Uhr

Grüner Markt 8 • Fürth • Tel. 74 64 64



rechts einzuschränken", soll den Flüchtlingen das Leben in Bayern gezielt erschwert werden.

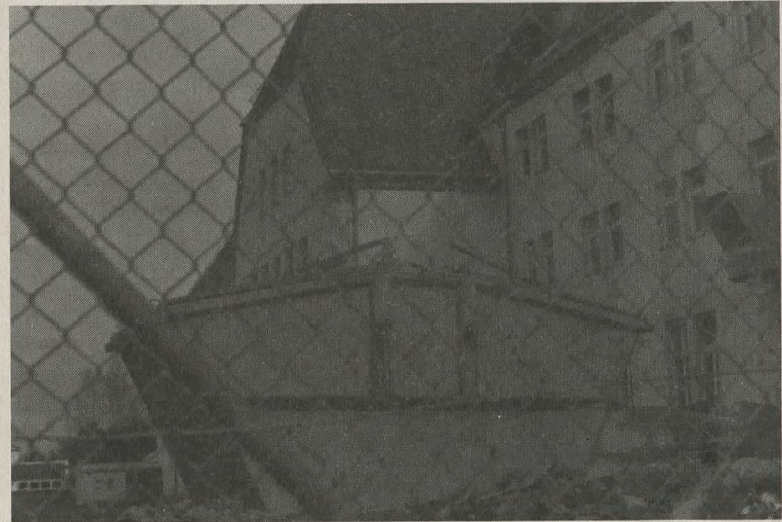
Wenig später wurde, durch eine "überproportionale hohe freiwillige Ausreise", in Bayern Erfolg erzielt. Die Ausländerbehörden München und Nürnberg können freihändig über jeden Einzelfall entscheiden und zwar: Im Zweifel gegen die Überfremdung.

Zum Beispiel ist Bayern das einzige Bundesland, das christliche Kurden in die Türkei zurückschafft. Ein Asylantrag, mit der Begründung als Kurde verfolgt zu sein, wird in der Türkei schon als ein Strafdelikt geahndet und sobald der Betroffene in die "Heimat" zurückkehrt, drohen ihm Gefangennahme und Folter.

Doch Stoiber behauptet: "Die Türkei ist Partner der europäischen Gemeinschaft, deshalb ist es auszuschließen, daß es in der Türkei politische Verfolgung gibt." Aber nach Strafrechtsartikel 141 wird das Nationalgefühl durch die Behauptung, daß es Kurden gibt, durch die Anwendung der kurdischen Sprache und durch die soziale und kulturelle Ansprüche der Kurden geschwächt. Aufgrund dieses Strafgesetzes können Angehörige der kurdischen Minderheit verfolgt werden.

Auffanglager in Bayern:

Zusätzlich, zu den in Deutschland einheitlichen Regelungen, wie Arbeitsverbot und geringe Bewegungsfreiheit, führten die Bayern weitere soziale Schikanen ein:



Gitter und Müllcontainer; die Zustände im Lager Zirndorf.

- Alle Asylsuchenden werden nur in Sammelunterkünften untergebracht;
- Ärztliche Versorgung wird nur in dringenden Fällen gewährleistet;
- Der Regelsatz für die Sozialhilfe wird um 15% gekürzt und nur in Sachleistungen ausgezahlt;

In ein Sammelager wird jeder Asylsuchende eingewiesen, auch wenn Verwandte ihn aufnehmen könnten.

Vier Quadratmeter Wohnraum pro Person hält die Regie-

rung für "akzeptabel", während ein Hund, nach der Verordnung für die Haltung von Hunden im Freien, einen Mindestanspruch auf sechs Quadratmeter hat. Und laut Regierungsdirektor Reinhard Mauthner seien hiesige Gebräuche nicht auf Menschen in anderen Kulturkreisen übertragbar: "Das geht dort viel offener zu."

Die bayerischen Verhältnisse empfinden viele Flüchtlinge als Alptraum, darum haben wir uns um einen Einblick in das Zirndorfer Auffanglager bemüht. Doch wurde uns dieser leider nicht vollständig in die Lebensbe-

dingungen eines Asylanten gewährt. Die beiden "Repräsentativräume" Schule und Kindergarten, die sich kaum von heimischen unterscheiden, waren zu besichtigen, wie auch eine Flüchtlingswohnung, die in einem wahrlich desolaten Zustand war. Was aber, laut einer Sozialarbeiterin des Diakonischen Werks, nicht nur am mangelnden Personal, sondern auch an den Flüchtlingen selber liegt. Diese lassen am Mobilium ihre Frustration über Lebensbedingungen und Atmosphäre im Lager aus. Die Einrichtungen sind ohnehin äußerst provisorisch. Kochstellen sind zum Beispiel nur bedingt vorhanden, da durch Diebstahl viel abhanden kommt. Außerdem bedeutet die Anlaufstelle in Zirndorf nur einen kurzen Aufenthalt von acht bis zehn Tagen für die Flüchtlinge, bevor die Weiterverteilung erfolgt. Somit sind aufwendigere Ausstattungen nicht tragbar.

Um die Hygiene im Lager aufrechtzuerhalten wurden Hausmeister eingestellt, die unter anderem Flüchtlingen

erklären, daß Abfälle beseitigt werden müssen. Oft sind den Asylsuchenden sogar sanitäre Einrichtungen völlig unbekannt.

Schwierigkeiten entstehen auch durch die Essensverteilung. Zwar werden die Essensgewohnheiten der verschiedenen religiösen Gruppen berücksichtigt, jedoch können die der verschiedenen Kulturen nicht zur Kenntnis genommen werden.

Psychische Verfassung und soziales Zusammenleben der Asylanten

Bei wachsendem Flüchtlingsstrom wird das für 400

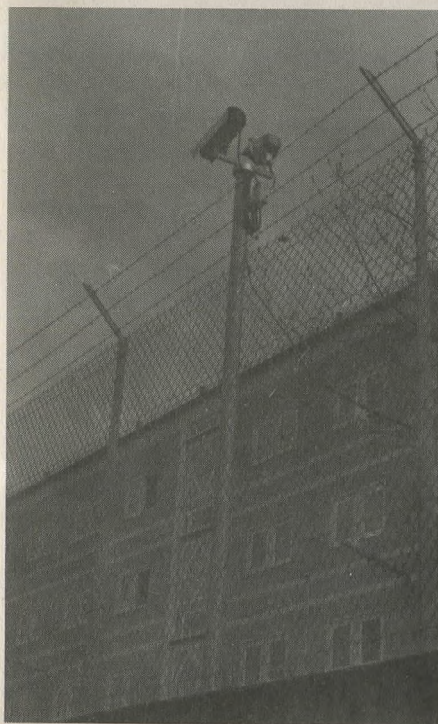
SCHREIBEN-ZEICHNEN BÜRO-ORGANISATION



SCHÖLL

Gegründet 1847

Obstmarkt 1 · 8510 FÜRTH · ☎ (0911) 771948



Kameras und Stacheldraht. Kein KZ, sondern das Asylantenauffanglager.

Personen vorgesehene Auffanglager weit überbelegt. Die Folge ist, daß auf engstem Raum Menschen verschiede-

ner Nationalitäten, Kulturen und Religionen zusammenleben, die sehr unterschiedlichen Ansichten vertreten. Spannungen sind also unvermeidlich. Depressionen, die durch nicht erfüllte Erwartungen verursacht werden, versucht man durch Alkohol zu ertränken.

Um den Flüchtlingen eine Chance zu geben, aus der Lageratmosphäre zu entfliehen, hat die Kirchengemeinde Johannes in Oberasbach jeden Dienstag von 20 Uhr bis 22 Uhr eine "Teestube für Asylbewerber" eingerichtet. Ein ähnlicher Treff findet donnerstags von 19 Uhr bis 21 Uhr im Kantorat der Zirndorfer St.Rochus Kirche statt. Diese Treffs ermöglichen Deutschen und Flüchtlingen in Kontakt zueinander zu treten, Gespräche zu führen und auftretende Probleme zu lösen.

bu & da

GUTE BÜCHER BILLIG
AUS 2. HAND!



**· DIE EULE ·
ANTTIQUARIAT ·**

Mostgasse 4, 85 Nürnberg 1
(2 Min. von U-Weiße Turm)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 15 - 18, Sa 10 - 13
Tel.: 0911 - 22 10 51

Dichtung und Wahrheit über den Hamburger.

**Um McDonald's kursieren einige
seltsame Gerüchte, insbesondere was
unser Verhältnis zur Umwelt anbelangt.
Hier ein paar Tatsachen:**

McDonald's gehört zu den ersten Unternehmen, die auf FCKW verzichtet haben. Zwei Jahre vor dem mit dem Bundesumweltministerium vereinbarten Termin 1990 haben wir die Herstellung unserer geschäumten Verpackungen auf ein Verfahren ohne FCKW umgestellt.

Durch McDonald's geht nicht ein einziger Quadratmeter Regenwald verloren. Es wird immer mal wieder behauptet, McDonald's fördere das Abholzen des tropischen Regenwaldes. Stimmt nicht, denn McDonald's bezieht weder Rinder noch Fleisch aus Regenwaldgebieten – nirgends auf der Welt. In der Bundesrepublik kommt das Fleisch für unsere Hamburger zu 98 % aus dem Inland und zu 2 % aus anderen EG-Ländern.

Durch McDonald's entsteht auch kein höherer Futterbedarf, denn der Rindfleischverbrauch ist insgesamt rückläufig und weniger als 5 % werden zu Hackfleischprodukten verarbeitet. Das Fleisch von McDonald's stammt zudem nicht von Mastvieh, sondern vorwiegend von Kühen, die hauptsächlich von Gras und Heu ernährt werden. Der Abfall von McDonald's macht nur 0,004 % des bundesdeutschen Mülls aus. Dennoch tun wir sehr viel, um auch diese Menge noch erheblich zu reduzieren.

Die Verpackungen unserer Rohprodukte werden systematisch dem Recycling zugeführt, und wir stellen zunehmend auf Mehrwegsysteme um. So haben wir schon heute unser Müllaufkommen um 20 % reduzieren können.

Allein 1989 investierten wir 1,5 Millionen DM in verschiedene, interessante Recycling-Projekte, durch die unser Abfallvolumen schon bald nochmals deutlich reduziert wird.

All unsere Speisen sind frei von künstlichen Zusatz- und Farbstoffen. Zulässige künstliche Konservierungsmittel finden Sie bei uns nur noch in den Soßen von Big Mac und Fischmac sowie bei den Gurken. Aber auch auf diesen minimalen Rest werden wir in Kürze verzichten können. Guten Appetit!

Ihr McDonald's Restaurant



Auszüge aus
den geheimen
Tagebüchern
des
Helmut K.

pennalen

proudly presents

Sonntag, 1. April, 1990

Ich bin

Heute hab' ich wieder mal tollauschlafen können.

Dann bin ich in die Kirche. Hannelörchen konnte

nicht mit, weil sie das Mittagessen gekocht hat.

-lecker schmecker. Pann hat der Udo angerufen und

hat mir angeboten mit den Fußballjungs

die WM-Songs mit zu singen. Zugesagt. Hannelör-

chen hat gesagt der Udo will nur in den

April schicken, weil ja heute der 1. April ist. Da bin

ich einfach net hingegangen und hab mit Hanne-

lörchen ferngesehen. In der Diskussionsrunde ist

gar net über mich geredet worden. Traurig. Das

Oskar
ist
blöd

da Bundeskanzler?

♡ Maggi ♡

Lörchen hat mich gebröstet und ins Bett gebracht.

Montag, 2. April, 1990

Heute hab' ich nicht ausschlafen können, weil mich

das Lörchen in 's Kabinett geschickt hat. Schade. Alle

haben auf mir rumgehackt. Das Essen in der Kantine war

nicht so gut, wie das gestern daheim. Pann bin ich

heim, weil ich ja morgen Geburtstag habe, sogar mund (=60)

Aber daheim hat mich das Hannelörchen nicht in die

Küche und in 's Wohnzimmer gelassen. ⇒ Konnte nicht

fernsehen. Ich glaube sie hat irgendwas für meinen Geburtstag

gemacht. Bin früh in 's Bett, konnte aber lange nicht schlafen, weil

♡ Hannelörchen ♡

CDU ist super!

Helmut
Hannelore



ich so gespannt auf morgen, bis

Freitag, 3. April, 1990 (Geburtstag)

Das habe ich Geburtstag. Ich habe mir gemerkt. Am Samstag

Wunderbar. Sie hat gestern einen Firmenbesuch für mich ge-

macht. Im Kabinett haben alle "Happy Birthday" gewün-

ger und der Vorfall hat eine Bitterrede gehalten.

Dann bin ich beim und hab mich neben das Koffergel-

etzt. Viel Leute haben angestanden. Auch der Wein brachte

der mich gefragt hat ich nicht machen. In der Sitzung in seine Stoa

abgegeben bin. Ich habe ich "erschuldigung" gesagt. Auf die Antwort

ich habe. Hat noch gefragt und bin spät in 's Bett.

Wurde Deutschland?

Festival



pennalen

11. Mai, 16 Uhr

mit:

The Raindogs

St. Quentin

Quadrat

Harlequin

Tequila

Stadthalle Fürth

Karten 15 DM, Vorverkauf 12 DM;
audio viel, café catch up, bfm, starclub

Veranstalter und V.i.S.d.P.: pennalen e.V.,
Kulturreferat der Stadt Fürth

copyshop

Qualitäts-

fotokopie

7.9 PF.

durch unsere
Sparkarten

alpa

OTTOSTR. 11
8510 FÜRTH/BAY.
TEL. 0911/77 11 07
FAX 0911/74 61 16

Mit der Freilassung Nelson Mandelas am 11.2. dieses Jahres durch Südafrikas Präsident Frederick Willem de Klerk erfährt das unterdrückte Land einen neuen Aufschwung. Da diesem Ereignis von den Medien keine große Beachtung beigemessen wurde, will ich versuchen, die Bedeutung des schwarzen Widerstandskämpfers für die Kaprepublik darzustellen.

MANDELA

FREI



Nelson Rolihlahla Mandela wuchs bei einem Häuptlingsstamm der Tembua auf. Sein Vater starb als er 10 Jahre alt war. Die Finanzierung seiner weiteren Erziehung von der Grundschule bis zur Fort Hare Universität übernahm ein Mitglied seines Clans ohne je eine Vergütung von Nelson erwartet zu haben. Er vermutet selbst, daß hier die "Wurzeln seiner leidenschaftlichen Hingabe an das Ziel, für sein Volk Würde und Freiheit zurückzugewinnen" liegen. Wie schwer das werden sollte, erlebte er als junger Anwalt in Johannesburg nach der Machtübernahme der Nationalen Partei 1948.

Zensur

Von diesem Zeitpunkt an wurde die Rassentrennung zur offiziellen Politik des Burenstaates. Gesetze wurden erlassen, welche die Schwarzen diskriminieren sollten, um die Herrschaft der Weißen weiter auszubauen. Mandela gründete 1959 mit seinem Freund eine Anwaltskanzlei, die immer mehr zum Zufluchtsort für die Opfer des Regimes werden sollte. Er trat mit seinen revolutionären Ideen zusehends an die Öffentlichkeit, bis er dann dem African National Congress (A.N.C.) beitrug, dem wichtigsten politischen Instrument der schwarzen Befreiungsbewegung. Der A.N.C. knüpfte an die Methoden

Ghandis ar und leistete nun gewaltfreien Widerstand mit dem Ziel, die weiße Vorherrschaft in eine multirassische Demokratie zu wandeln. Mandela gehörte aufgrund seiner Intelligenz und seines Engagements bald der Führungsspitze der Organisation an. Der Höhepunkt des Widerstandes war eine von 3000 Delegierten verabschiedete Freiheitscharta im Jahre 1955. Da der A.N.C. extrem an Popularität gewann und die Bewohner der Townships zu wahren Massenstreiks bewegen konnte, wollte die Regierung dies durch verschärfte Gesetze verhindern. Der zu dieser Zeit amtierende Premierminister Verwoerd ließ bei einer

A.N.C.

friedlichen Demonstration 69 Schwarze töten und erklärte den A.N.C. für illegal. Damit war der Bewegung jede Grundlage zum gewaltfreien Widerstand entzogen. Für Mandela ging damit das Kapitel des passiven Widerstandes zu Ende, und er rief zum bewaffneten Kampf gegen das Regime auf. Diese Äußerung machte ihn zum meistgesuchten Mann Südafrikas. Es gelang ihm, sich noch zwei Jahre zu verstecken. Im August 1962 wurde er jedoch verraten und wegen Sabotage und des gewaltsamen Versuchs zum Umsturz des Staates zu lebenslanger Haft verurteilt.

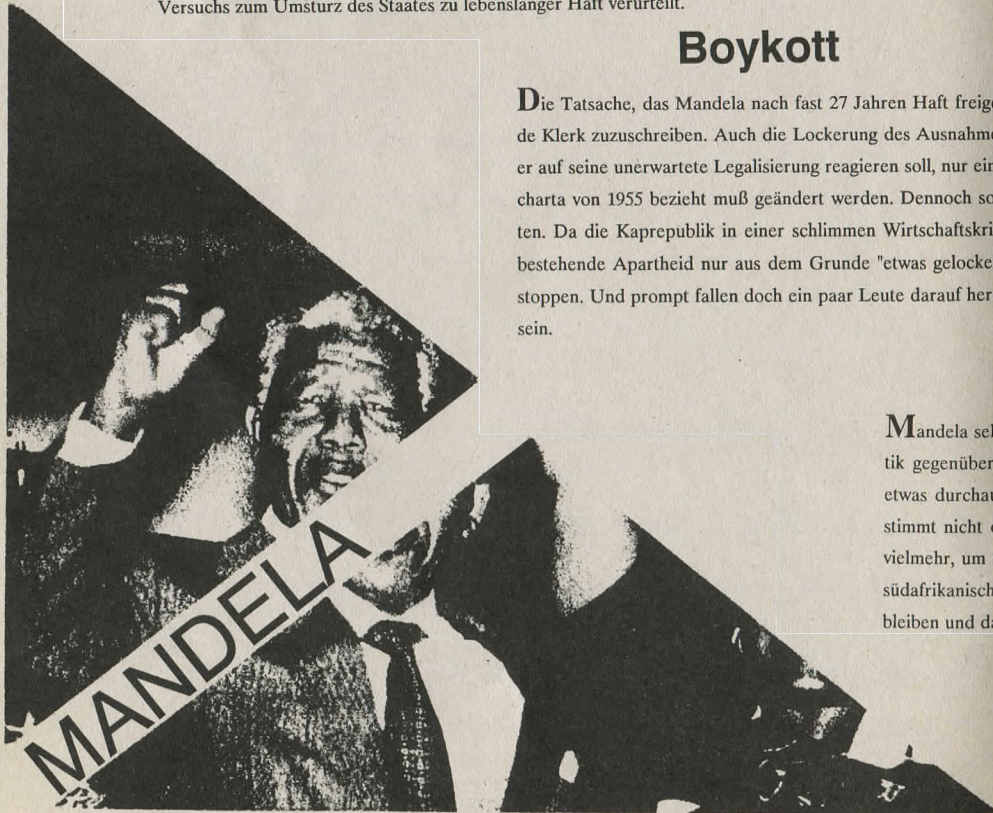
Boycott

Die Tatsache, das Mandela nach fast 27 Jahren Haft freigelassen wurde, ist hauptsächlich dem neuen Präsidenten Frederick de Klerk zuzuschreiben. Auch die Lockerung des Ausnahmezustandes ist ihm zu verdanken. Selbst der A.N.C. weiß nicht, wie er auf seine unerwartete Legalisierung reagieren soll, nur eines ist gewiß: Das Programm, das sich noch immer auf die Gewaltcharta von 1955 bezieht muß geändert werden. Dennoch sollte man der südafrikanischen Regierung mit Skepsis entgegenreten. Da die Kaprepublik in einer schlimmen Wirtschaftskrise steckt, liegt der Verdacht nahe, daß de Klerk die immer noch bestehende Apartheid nur aus dem Grunde "etwas gelockert" hat, um die Sanktionen und Boykotte durch andere Länder zu stoppen. Und prompt fallen doch ein paar Leute darauf herein. Die Prominenteste unter ihnen dürfte wohl Margaret Thatcher sein.

Skepsis

Mandela selbst hat nach seiner Freilassung dem Stern gegenüber geäußert: "Es wäre ein Fehler der EG, die Sanktionspolitik gegenüber Südafrika zu unterlaufen." Will heißen, daß wirtschaftliche Sanktionen und Boykotte der Kaprepublik gegen etwas durchaus sinnvoll bleiben. Zumal das Geld, das der Burenstaat durch aufgehobene Sanktionen bekommen würde, bestimmt nicht dazu verwendet würde, um den armen Schwarzen aus den heruntergekommenen Townships zu helfen, sondern vielmehr, um die Apartheidspolitik zu stützen und um es in die Rüstung zu investieren. Es besteht die Hoffnung, daß sich die südafrikanische Apartheidspolitik in eine menschenwürdige Demokratie verwandeln wird, aber nur wenn Sanktionen bestehen bleiben und das Land unter finanziellen Druck gesetzt wird.

dz



Es ist Utopie, aber nehmen wir mal den Fall an, wir fänden einen Neonazi, der, statt Dir eins in die Fresse zu schlagen, mit Dir diskutiert. Das geschieht etwa sooft, wie die Anwesenheit aller Redakteure bei der "pennalen-Sitzung". Aber dennoch: nehmen wir es an! Also, Du fragst "warum" und bekommst keine eingeschickt, sondern bekommst stattdessen die Antwort: "Die Scheißkanaken klauen uns die Arbeitsplätze." Für den Fall, daß Du ihm jetzt keine reinhaust, solltest Du jetzt wohl eine gute Antwort parat haben. Und da es meistens die gleichen Sprüche sind, die von der DVU oder der (gottseidank) recht kleinen FAP (Freie Deutsche Arbeiterpartei) regelmäßig eingepflanzt werden, kannst Du getrost diese Seite aufschlagen und ihm die Retourkutsche einfach vorlesen.

Ausländer klauen uns den Wohnraum

Jawohl! Recht hat er (doch wohl eher es d.T.)! Die bösen Ausländer nehmen uns wertvollen Wohnraum weg. Könnten doch in diese Wohnungen gutbürgerliche deutsche Familien einziehen. Jedenfalls, wenn sie Lust haben in einem verfallenem Haus ohne Dusche, Bad und WC, dafür aber mit gesalzener Miete zu leben. Und eine Arierhaut (hell) erhält man gratis, da in diese dunklen Gassen kaum ein Lichtstrahl dringt.

Ausländer klauen uns die Arbeitsplätze

Recht so! Laßt die Deutschen wieder an die Fließbänder, an die Müllautos und in die Untertagstollen. Denn klar ist: Die Arbeitslosigkeit hängt nicht von der strukturellen Rationalisierung der dt. Arbeitgeber, sondern von den fiesen Ausländern ab. Als 1956 die ersten Gastarbeiter von der dt. Regierung angeworben wurde, um den hohen Arbeitskraftmangel zu unterbinden, sank die Ar-

"Kanaken raus"



FETTERGRAFIK

beitslosigkeit zwar stetig, aber der Ausländerfeind will davon nichts wissen.

Ausländer unterwander uns

Von 1956-85 stieg die Zahl der Gastarbeiter auf 7,1% und die der Deutschen Bevölkerung sank um 0,5%. Wenn daß so weitergeht, dann leben im Jahre 9425 nur noch Ausländer hier. So geht es aber wirklich nicht. Da muß etwas getan werden, um uns aller Kinder Leben schützen. NEIN-NEIN, nicht die Klimakatastrophe muß verhindert werden, nicht die Klimakatastrophe muß verhindert werden. Die Ausländer müssen raus. Denn nur das Deutsche Volk zählt.

Es lebe der Herrenmensch!

sg

B
T
M



CLASSIC
& Fashion

Guitars

Inhaber: Thomas Gedon - Fürther Str. 236
8500 Nürnberg 80 - Tel: (0911) 317741

Fender YAMAHA Gibson Aria

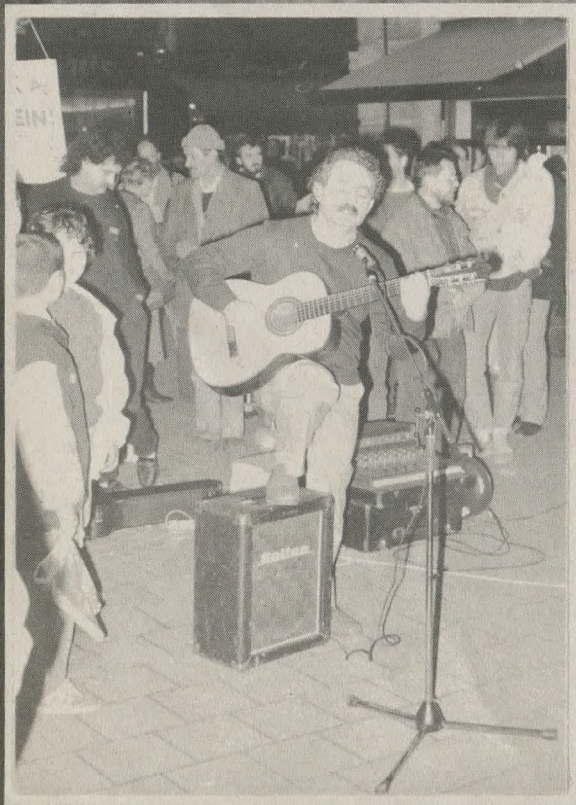
u.v.a., natürlich auch Amps & Accessoires



Im Zuge des republikanischen Kommunalwahlkampfes "beehrt" der "Matador" Franz Schönhuber unsere Heimatstadt Fürth. Gleichzeitig formiert sich in der Innenstadt die Gegendemonstration.



*Links unten:
Auftritt des griechischen
Protestsängers "Lefty"
Rechts oben:
"Deutsche Polizisten schüt-
zen die Faschisten..."
Zorn und Bestürzung über
die Bannmeile*



Die republikanische Wahlkundgebung in Fürth im März lockte, wie zu erwarten war, nicht nur konservative Menschen an.

Anliegen der Reps mußte es wohl sein, auch in Fürth die Reihen fester zu schließen, rechte, halbrechte und aufrechte Deutsche zu mobilisieren, den Auszug von Ausländern und den eigenen Einzug in den Fürther Stadtrat voranzutreiben - Anlaß genug für eine große Zahl von Demonstranten, die neofaschistische Tendenzen der Reps anzuprangern.

Mit der etwas fadenscheinigen Begründung, der

"Du linke Pressesau"

Schlachthof liege in der Bannmeile, hatte der Fürther Stadtrat ängstlich mehrheitlich gegen eine geplante Gegenveranstaltung im Schlachthof gestimmt.

Da dies sehr kurzfristig geschah, konnte jetzt nur eine im

Umfang eingeschränkte Aktion in der Fußgängerzone stattfinden. Dort sprachen ab 17.00 Uhr Vertreter des Stadtrats und verschiedener antifaschistischer Gruppierungen. Es sang der griechische Protestsänger Lefty.

Bannmeile

Gegen 18.00 Uhr trafen sie dann die Demonstranten zum Protestmarsch am Hauptbahnhof. Dieser führte durch die Fußgängerzone und endete an den Polizeiregeln vor der Stadthalle.

Auf die Absperrrungen reagierten die Demonstranten mit Rufen wie: "Deutsche Polizisten schützen die Faschisten!". Die Meinung von Polizisten in Randgesprächen war geteilt: Viele erklärten sich durchaus einverstanden mit Zielen der Republikanern, andere versahen ihren Dienst in diesem Zusammenhang eher ungern.

Um in das Zentrum des Geschehens vordringen zu kön-

GRÜN-DATA

GESELLSCHAFT FÜR DATENTECHNIK MBH
8510 Fürth
Gustavstraße 16
Telefon 09 11/74 66 06
Telefax 09 11/74 61 67
PROFESSIONELLE EDV-LÖSUNGEN

Suchbild Nr.13: Was fehlt hier ?*



* der Computer von Grün-Data

GRÜN-DATA

**Hard- und Software
Programmierung
Vernetzung
Service und Wartung
Komplett aus einer Hand -
denn der Service macht
den Unterschied !**

nen, war eine Art Spießrutenlauf zwischen Polizisten und Demonstranten nötig. Der freundliche Empfang in der Stadthalle: "Du linke Presse-Sau!" Einstimmung in Rep-Sprache? Vermutlich hätte obiger Satz sehr viel Übereinstimmung im Publikum gefunden. Auch nicht eben vorurteilslose, Meinung eines "Polit-Kenners" vom

Schnellgerichte

Nachbartisch über die Zusammensetzung des werten Publikums: "Proleten, Skins, Altnazis und ein paar Antifas..."

Claus-Uwe Richter (Rep-Nummer 2 in Fürth) hatte dann auch keine Schwierigkeiten, den Ofen für den großen Bruder Franz Schönhuber anzuheizen. Mit den letzten Takten der euphorisch gefeierten Nationalhymne betrat der "Matador" das Podium. Warum die Reps den fremdsprachliche Ausdruck "Matador" dem gut-deutschen Wort "Stierkämpfer" vorzogen, wurde nicht erläutert.

Nach der obligatorischen Presseschelte des Ex-Journalisten Franz S. wärmte dieser immer wieder eine These auf, die in etwa lautete: Nicht die Republikaner seien Faschisten, sondern die CSU - und die Republikaner sei-

Kindlich genial

en Verfolgte. Originalton des Ex-Rundfunk-Mannes: "In Bayern nähert sich das Schwarz immer mehr dem Braun". Angst um Verluste von Wählern?

Insgesamt wurden viele emotionale Sprechblasen erzeugt, Kampf dem Verderb und der Überfremdung. Realpolitik war ausgeklammert. Im Gestern nichts Neues. Dahinter das Bewußtsein eines "göttlichen Auftrags" an die Republikaner und das Glaubensbekenntnis, daß nichts die Republikaner stoppen könne.

Die missionarischen Haltung scheint dennoch begrenzt:

pennalen

27

Beschützer oder Pro-
vokateure ??
Hier heizten sie die
Gemüter nur unnötig
an.



Wenn Reps von Schnellgerichten für "Wirtschaftsasyllanten" an der Grenze sprechen, dann hat das gewiß nichts mit der Speisung der Fünftausend zu tun.

Resümee:

Die Republikaner haben ein kindlich-geniales Konzept: Einfache Lösungen für komplexe Probleme. Der (Schein-) Heilige Franz zeigt, wo's langgeht. Naive Gemüter und Einbahnstraßen-Denker mögen sich damit zufrieden geben.

Ob Erich Kästner hier Angst gehabt hätte? Angst vielleicht vor der demagogischen Kraft der Vereinfachung, der Vermischung von Wunsch und Wirklichkeit, wo Emotionalität an die Stelle von Weisheit und Vernunft tritt:

"Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muß den Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat."

ys & jp



**FAHRRADBÜRO
FÜRTH**
Königstraße 28 · 8510 Fürth
Telefon (09 11) 74 60 90



IN PRESSUR



DAS IMPERIUM

Chefredakteur und V.i.S.d.P.:

Jonas (Mac Pollock) Pfau

Quellenstr. 36

85041 Wachingdorf

Tel.: 09103/8812

Geschäftsführer und König Konjunktiv

Stephan (Gerty) Goldmann

Sonnenstr. 21

8918 Pfaff

(Wachingdorf) Tel.: 09103/732573

Redaktion:

Dagmar Ammon (da), Alex Clemens (ac), Julia Feder

(jf), Markus Geblein (mg), Stephan Goldmann (sg),

Bruno Kuntze (bk), Jonas Pfau (jp), Sascha Spors

(ss), Yasmin Swoboda (ys), Babette Ulrich (bu), Diet-

mar Zeillinger (dz), Stefan Schaffer (sts).

Freie MitarbeiterInnen:

Gabi Bennert

Layout: Babette Ulrich, Yasmin Swoboda, Stephan

GOLDMANN, Jonas Pfau, Markus Geblein, Gaby Zeillinger,

Sascha Spors, Dagmar Ammon, Alex Clemens,

Bruno Kuntze

Fotos: Stephan (Die Linke) GOLDMANN, Jonas Pfau,

Sascha Spors, Bastian Asmus.

Computer Aided Design: Fam. Spors, Markus Geblein,

Grün Data.

Projektleiter Stadthalle: Tim Birkner

Projektleiter Schlachthof: Markus Geblein

Projektleiter Medien: Dietmar Zeillinger

Auflage: 3500; Ausgabe 2/90

Direktor Brockmann & Klett, Cadolzburg

sind Mitglieder der IPR.

Entwickelt durch unsere Werbekunden.

Dank an: Grün Data für Soft'n'Hardware.

Goldmann für Lab.

Die ehemaligen Mitarbeiter, für die tolle Hilfe.

Besonderer Dank an: LENNY'S HÜTTE, Fam. Spors

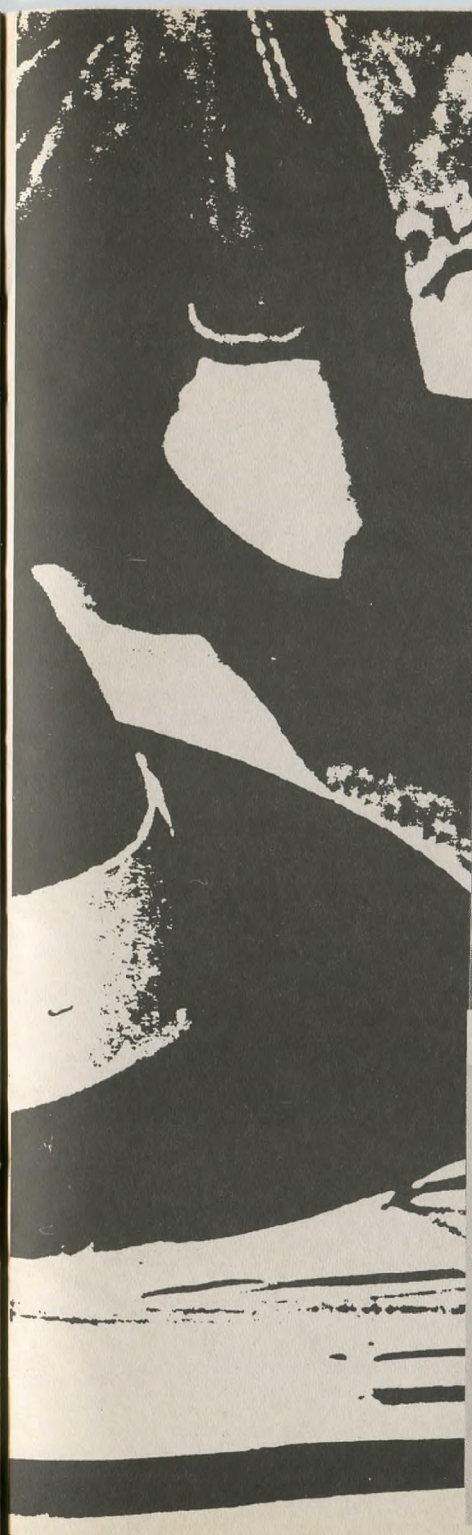
für ihr Atelier, Birne, alle fleißigen Verteiler auf der

ganzen Welt, die geduldigen Eltern und alle, die wir

sonst noch genervt haben.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel gehen nicht unbe-

dingt die Meinung der Redaktion wieder.



politisch ...



kritisch ...



kompetent ... die pennalen

Ein schlechter Ruf eilt ihnen voraus. Die Vorurteile reichen von "Ey, da hocken doch eh bloß Assos rum!" bis zu dem Verschreien als großangelegte Drogenumschlagplätze. Die pennalen (Das Blatt vor Ort) gingen diesem Ruf nach.

JUGENDHÄUSER



Wir besuchten viele der städtischen Jugendtreffs, sowie zwei aus dem Landkreis Fürth. Zuerst interessierte uns natürlich, welche Aktivitäten den Besuchern geboten werden. Grundsätzlich ist hierzu zu sagen, da in kaum einem Jugendhaus eine Musikanlage (selten unter 300W) oder ein Kickertisch fehlt. Auch eine Tischtennisplatte ist meist vorhanden. Sind sich in diesem Punkt die einzelnen Einrichtungen noch recht ähnlich,

"Alles Assos...."

so differieren sie doch in der Organisation und der Verwaltung. In den meisten Jugendtreffs ist immer ein städtischer Sozialarbeiter da, der den Jugendlichen hilfe reich zur Seite steht und über die Einhaltung der

Hausordnung wacht (so z.B. in den JT's Lindenhain, Alte Post und Hardthöhe). Die anderen Treffs arbeiten meist in Eigenverwaltung. Das sieht dann so aus, daß entweder einmal wöchentlich ein Sozialarbeiter

Konzerte

der Stadt vorbeischauf und die wichtigsten Punkte wie Kassenstand oder Beschädigung von Inventar mit den jugendlichen Gruppenleitern besprechen (Hütt'n Stadeln). Sie organisieren auch größere Aktivitäten wie Skiwochenenden oder Konzerte. Im "Herz" ist die Organisation wieder anders. Hier herrscht die vollkommene Eigenverwaltung. Die Verantwortung hierfür trägt ein Student, der einen Großteil seiner Freizeit mit



JUGEND- HÄUSER

dem Aufrechterhalten des Treffbetriebes verbringt. Ein ähnliches Bild der Einrichtungen untereinander ergibt sich, wenn man sich die Altersgruppen der Besucher betrachtet. Das untere Spektrum beginnt bei den 6-7 jährigen und steigert sich bis hin zu den 28-30 jährigen. Um all diesen Altersgruppen ein ansprechendes Programm anzubieten, ist natürlich enormer Zeitaufwand und Kreativität erforderlich. Gegen alle Erwartungen

Drogen

ist dieses Problem in allen Jugendhäusern gut bis sehr gut gelöst. So gibt es im JT Lindenhain viele Angebote wie z.B. eine Malgruppe. Auch Basteln, Töpfern und

ein Fotolabor stehen auf dem Programm. Hinzu kommen beim Lindenhain noch die Open-air Konzerte, die im Sommer im 2-Wochen Takt stattfinden. ähnliche Arbeitsgruppen bestehen noch in der "Alten Post Langenzenn" (gute Kneipe namens Grauzone und ein 3.Welt Laden), und auf der Hardthöhe (Kindernachmittage, Disco, Fußballgruppe und demnächst sogar eine Bodybuildinggruppe). Der älteste der Jugendtreffs ist das Lindenhain, das 1989 sein 30-jähriges Bestehen feierte, der jüngste ist der auf der Hardthöhe, der erst 1982 seine Pforten öffnete. Der, wie überall wohl, wichtigste Punkt sind (natürlich) die Finanzen. Die städtischen JT's finanzieren sich durch die Stadt und den Getränkeverkauf. Im Landkreis sieht es etwas anders aus (es riecht auch anders d.T.) : Das "Herz" in Cadolzburg bezieht sein Geld ausschließlich aus Einnahmen aus Konzerten



und Getränkeverkauf. Darüberhinaus existiert noch ein Förderverein ("Herz e.V."), der allerdings auf Grund seiner geringen Mitgliederzahl nicht viel zum Überleben des "Jugend- und Kulturtreffs" (O-Ton Eigenwerbung) beitragen kann. Am prekärsten scheint die Situation in der "Alten Post Langenzenn" zu sein. Hier ist es theoretisch so, daß 1/3 des Budgets durch die Stadt, der Rest durch die Kirche getragen wird. Zur Zeit allerdings liegt die Finanzierung im Dunkeln und der hauptamtliche Leiter sucht krampfhaft nach neuen Lösungen. Ein Vorurteil, das immer noch gegen JT's besteht, ist, das die Zerstörungswut immer weitere Kreise zieht und sich die Jugendhäuser vor Beschädigungen kaum noch retten können. Auf dieses Problem angesprochen, äußerte sich mir gegenüber ein hauptamtlicher Sozialarbeiter der Stadt Fürth. Das Hauptproblem, so der 34-jährige, bestehe

rin, da die Jugendlichen erkennen müßten, da sie auch sich selbst schädigen, wenn sie Inventar verwüsten. Auf diesem Gebiet sei aber auch große Einsichtsbereitschaft

Action

der JT-Besucher zu registrieren. Das andere Vorurteil (Ihr erinnert Euch: Drogenumschlagplätze) ist auch nur zu sehr kleinen Teilen richtig. Tatsache ist, da in den letzten 2 Jahren nur EIN JT kurzzeitig Probleme (Zwei Jugendliche rauchten vor versammelter Besucherschar einen Joint.) mit dem Betäubungsmittelgesetz hatte. Trotz dieser (überaus seltenen) Zwischenfälle sind die Jugendtreffs als Hilfe zur Freizeitgestaltung sehr zu empfehlen

ac



LERNZIEL

HETERO

Bereits von der Pubertätszeit an lockern sich die bis dahin sehr engen Bindungen des Kindes an seine Eltern. (...) Die Suche nach Kontakten zum anderen Geschlecht zielt zunächst auf Kameradschaft und Freundschaft, die sich auf gemeinsame Interessen (...) gründet. Zunehmende Kontakte (...) fördern den Wunsch nach körperlicher Nähe und Berührung." (aus: Daumer, Verhaltensbiologie, S.142.)

Genau das Gleiche steht im Sozialkundebuch, das die Rolle der Familie in der Gesellschaft hervorhebt, oder im Englisch-Buch, wo Mr. und Mrs. Clark glücklich verheiratet sind und stolz erklären :

"This is Peter. He's our son." Besser kann es dann nur noch in Reli-Büchern kommen, in denen Ehe und Kinderkriegen zur ersten Christenpflicht zählen (besonders mein "Religion für das Gymnasium 9"-I C H war auch mal katholisch- hat sich da hervor getan).

Doch irgendetwas scheinen die Schulbücher, der Se-

xualkundeunterricht und die Pfarrer vergessen zu haben. Ja richtig, nach Schätzungen verschiedener SoziologInnen sind 3-5% der bundesdeutschen erwachsenen Bevölkerung homosexuell (Schätzung von Susanne v. Paczensky 1984). Das sind zwischen 1,5 und 2,5 Mio. Leute in der BRD. Rein statistisch gesehen müßten unter 100 KollegiatInnen ca. 3 Schwule und 2 Lesben sein. Dazu kommt noch, daß ja auch durchschnittlich jede/jeder zwanzigste LehrerIn homosexuell ist.

Aber davon bekommen nur sehr wenige (der hetero-

sexuellen) SchülerInnen etwas mit, und das hat seine Gründe. Kaum eine Lesbe oder ein Schwuler steht in der Schule offen zu ihrer/seiner Homosexualität. Würde sie/er genauso wie die heterosexuellen SchulkameradInnen in der Pause die Freundin/den Freund küssen, hätten sie/er vielerlei Anfeindungen und Vorurteilen zu rechnen. Oft genug reicht schon der bloße Verdacht für irgendwelche Heteros aus, dem homosexuellen das Leben schwer zu machen. Immer noch halten viel zu viele Leute Homosexualität für "unnatürlich" oder "ekelhaft". Beide Vorurteile sind genauso daneben wie die Leute, die sie verbreiten. "Natürlich" ist dem Sinn des Wortes nach alles, was in der "Natur" vorkommt. Auch Homosexuelle fallen nicht vom Himmel!

Das Attribut ekelhaft wird in der Regel auf Schwule bezogen, weil sie als EINE Sexualpraktik den Analverkehr kennen. Das als "ekelhaft" einzustufen, zeugt von einem ziemlichen seltsamen Verhältnis zum eigenen Körper. Mal abgesehen davon, daß Analverkehr auch eine gängige heterosexuelle Praktik ist und somit nichts spezifisch Homosexuelles darstellt.

Solche Vorurteile gibt es noch eine ganze Menge. Z.B. die Unterstellung, Lesben würden alle Männer hassen

und Schwule alle Frauen. Homosexualität bedeutet die Entscheidung FÜR das eigene Geschlecht und nicht gegen das andere! Zitat einer Münchner Lesbe zu diesem Vorwurf: "Wenn Homosexualität der Haß auf das andere



SEXUALITÄT

Geschlecht ist, ist Heterosexualität der Haß auf das eigene Geschlecht. Und das finde ich viel schlimmer."

Angesichts dieser herrschenden Zerrbilder von Homosexuellen dürfte es klar sein, daß es vielen SchülerInnen ratsamer erscheint sich nicht öffentlich zu ihrer Homosexualität in der Schule zu bekennen.

Doch diese schwulen- und lesbenfeindliche Einstellung der Heteros ist nicht einfach da, sie wird gemacht. Das läuft über die Eltern, die Medien, die Kirchen usw. und eben auch über die Schule. Die Zeiten, in denen in der Schule explizit gelehrt wurde, daß Homosexuelle "abar-

Randgruppen

tig" sind, sind noch lange nicht vorbei. u.a. die Schwule- und Lesbenbewegung hat da in den letzten zwanzig Jahren aber einiges ins Rollen gebracht.

Heute wäre ein solches Vorgehen wie noch in den frühen sechziger Jahren zu plump und würde vermutlich

die liberale Öffentlichkeit auf den Plan rufen. Die Unterdrückung in der Schule läuft subtiler ab, ist aber trotzdem wirksam: In der Schule wird das Thema einfach nicht erwähnt. Homosexuelle sind nichtexistent.

Diskriminierung

(Falls es doch einmal vorkommt, dann unter der Rubrik "Problemfälle und Randgruppen").

Die gesellschaftliche Homosexuellenfeindlichkeit ist ebenfalls kein Thema an den Schulen, auch nicht im Ethik- oder Sozialkundeunterricht so mancher "links"-liberaler LehrerInnen. Die Möglichkeit, daß SchülerInnen aktiv eine Unterrichtsstunde gestalten können, besteht in der Praxis nur an Gymnasien. So hat nur eine Minderheit von SchülerInnen die Chance, das Thema Homosexualität im Unterricht durchzusetzen, wenn es ihnen wichtig erscheint.

Dieses Tot-schweigen führt zusammen mit der Propa-

ganda, die eindeutig Heterosexualität verherrlicht, und den Vorurteilen, die SchülerInnen und LehrerInnen mit in die Schule bringen, dazu, daß sich diese Homosexuellenfeindlichkeit über die Schule verbreitet und bestärkt. (Fairerweise ist hier anzumerken, daß es auch an den Schulen Leute gibt, die jegliche Diskriminierung ablehnen, und die dortige Propaganda diesbezüglich überprüfen, bevor sie sie übernehmen.)

Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt." (Filmtitel).

Kein Mensch hat das Recht, uns vorzuschreiben, wen

Sexualität

wir zu lieben haben! Doch genau das versucht die Schule durch Lehrpläne, Schulbücher etc. Ob eine/r ihre/seine Homosexualität offen macht, kann nur die Entscheidung der einzelnen Person sein. Die Alternative ist aber nicht, daß wir in der Versenkung verschwinden und uns gegenseitig hängenlassen.

Wir sind viele - gemeinsam gegen den Heteroterror!

Telefonnummer für Kontakt und Gespräch:

rosa hilfe in Nürnberg (für Schwule):
0911/222305 (mi. 19-22h)



feministisches Frauengesundheitszentrum /Nbg.:
0911/328262 (die 17-19h)
Frauzentrum Erlangen 09131/208023 (mo. 15-18h)

Gabi Dennert

foto stadler

der richtige partner für fotografie

8510 Fürth/Bay
schirmstraße 1 - an der schwabacher straße / fußgängerzone
tel. 0911/77 18 60

Euer Partner in Sachen HiFi-Stereo bietet Topqualität und Fachberatung zu ganz zivilen Preisen

z.B. CEC Plattenspieler; MM-System
I. Q. HiFi-Lautsprecher 3 Wege
KENWOOD Verstärker 2x70 Watt
AIWA Dolby C-Deck mit bias fine

179.-
249.-
349.-
399.-

audio viel

Christian Blechschmidt
Gustavstr. 12
8510 Fürth
0911/74 51 20

ROCKIGE ZEITEN

Bevor Ihr Euch voll Wissensdurst auf unsere Testergebnisse stürzt, muß ich noch einige Worte zur Entstehung verlieren. Wir testeten nach folgenden Kriterien:

Titelblatt und Layout: Damit wurde nicht etwa unsere tolle Layouterfahrung mit all ihren Tricks und Regeln offenbar, sondern lediglich (unverheiratet d.T.) die Art, wie uns die Seiten angesprochen haben.

Leserschicht: Reine Vermutungen ...

Kritiken: Was das Heft halt kritisiert hat ...

Verlag: Steht im Impressum ...

Seitenzahl: Bezieht sich auf die EINE Ausgabe, die wir testeten. Sie kann sich also in den nachfolgenden Ausgaben verändern.

Preis und Preisleistung: Der Preis steht vorne drauf, und die Leistung ist nur unsere subjektive, voreingenommene Meinung.

Die "Pop-Rocky" soll die gesamte Schicht an "Jugendverblödungszeitungen" (Zitat Wolfgang Niedecken, BAP), also "Bravo" usw., representieren. Weiterhin haben wir die Probeexemplare nach Veranlagungen der Redakteure verteilt: "Metal Hamer" an den Primitivsten (LÜGE!!, grrrr. d.Primitive) und das "Fachblatt Musik" an den Profi. Alles dazwischen war die normale, musische Mittelschicht. Also viel Spaß... sg

ROCK TIMES

Was da unter dem Namen "Rock Times" im März zu den deutschen Kiosken debütierte soll wohl die Leser ansprechen, denen Popcorn etc. zu kommerziell, zu seicht und Fachblatt musikmäßig zu professionell ist. Rock steht absolut im Mittelpunkt des Hefes.

Dieser Schwerpunkt wird dann auch in allen Facetten von Pop Rock über Independent zu Heavy ausgeführt. Diese Ausführungen sind dem Niveau des zu erwartenden Lesers angepaßt. So werden Heavy Metal Berichte in einfachster Sprache gehalten und durch Zitate (je herber desto besser) aufgelockert. "Der überdimensionale Mann (wow Goldi! d.T.)...und ließ plötzlich einen ungeheuren Furz los". Auch eine drei Seiten-lange Lobeshymne auf Jack Daniels Whisky, weist auf die Leserschaft hin, die man sich erwartet. Leider ist auch in den anderen Berichten wenig Hinter- und Tiefgründiges zu finden. Dennoch ist die Auswahl nicht nur auf Gruppen ausgerichtet, die gerade "in" oder in den Charts sind. Meiner Meinung nach eine gute Alternative zu ME/Sounds, die sich von ihrem Image eine besser recherchierte Bravo zu sein, immer noch nicht befreien konnte. Im Augenblick für alle rockinteressierten Passiv-Musiker wohl das Beste.

jp



Titelblatt:	Fishig
Layout:	Farbig und anregend
Leserschicht:	Rockfans aller Altersgruppen
Kritiken:	Platten Gruppen
Verlag:	RT Verlag Günther Zander
Seitenzahl:	83
Preis:	4.50 DM
	Preisleistung: gut

MUSIC EXPRESS/SOUNDS

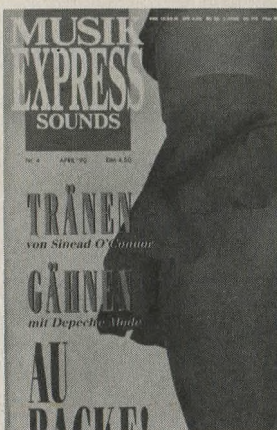
Wer et-
was

über die derzeitigen Nummer eins Hits, über mit Make-Up aufgeputzte Sängerinnen und schwarzgelockte, braungebrannte Jünglinge erfahren will, der sollte den Music Express/Sounds tunlichst im Regal liegen lassen.

Denn statt über David Hasselhoff informiert dieses Magazin über das neue Projekt von Mark Knopfler, über das Konzert von H.R. Kunze und deckt erbarungslos die Verdienstspanne der Hintermänner der Lambada-Euphorie auf.

Auch wenn manche Überschriften bedauerlicherweise einen Bravoanklang haben, gehen die Artikel darunter über die "Wer mit Wem"-Clichés hinaus. Erstaunlicherweise findet man auf den Newsseiten wirklich interessante Neuigkeiten und die Leserbriefe enthalten konstruktive Kritik statt dem üblichen "Toll"-Bla-Bla. Aber auch ME/Sounds kritisiert: unter der Rubrik "Platten" und "Live" gibt die Zeitschrift ihre Meinung zu neuerschienenen LP's und gerade gelaufenen Konzerten ab. Die Aufmachung ist nicht allzu aufwendig, was dem ganzen eine geradezu entspannende Übersicht gibt. Die überwiegend farbigen Fotos zeigen den Musiker ohne gekünsteltes Lächeln oder gestellter Pose. Für diesen Preis erhält man ein interessantes Heft.

sg



Titelblatt:	ansprechend, aber dümmliche Überschriften
Layout:	übersichtlich
Leserschicht:	Musikinteressierte
Kritiken:	Platten, Konzerte
Verlag:	Verlagsgruppe J. Marquard
Seitenzahl:	124
Preis:	4,50 DM
Preisleistung:	Gut auf den Newsseiten wirklich interessante Neuigkeiten und die Leserbriefe enthalten konstruktive Kritik statt dem üblichen "Toll"-bla-bla.

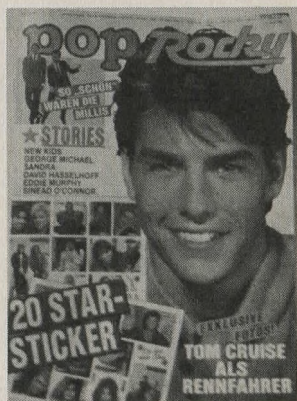
POP ROCKY

Kinder ist die Welt doch schön" mußte ich verzückt ausrufen, als ich mit dem Testheft fertig war. Tausende Stars, Sternchen und Bildchen flimmern mir in den Augen. Jetzt habe ich auch eingesehen, wie braun Jason Donovan (Weerer?? d.T.) ist und meine Traumfrau habe ich auch erkannt: Sandra!

Alle 14 Tage darf ich sie bewundern, die Pop Rocky. Ich erfahre "alles über den süßen Kuschteltyp" und

kann eine vorgedruckte Postkarte an Michael Gorbatschow schicken, auf der ich ihn auf eine gemeinsame Party einlade. Nachdem ich den Erdboden wieder erreicht habe

versuche ich dennoch eine sinnvolle Kritik zurande zu



bringen sofern man bei Pop Rocky überhaupt von einer Musikzeitschrift reden kann (das läßt der Titel ja eigentlich vermuten), so muß man sie wohl in die Sparte "musikalischer Todschlag" einreihen. Das "Techno-Tronic" mit "Pump up the Jam" die Lesercharts anführt, spricht für sich. Es geht auch nur selten um die Musik als um das Aussehen. Das Verbrechen von Layout beginnt schon mit dem Titelblatt. Das Auge des Lesers wird förmlich erschlagen. Eine Flut von kleinen Bildchen zeigt den jeweiligen Star in unzähligen Posen, an verschiedenen Orten, aber dennoch immer mit dem gleichen Lächeln. Um die Fotos wimmelt es nur so vor Herzen und Sternchen (auf Spitzenseiten 23 Stück). 2,50 DM für nichts...

sg

Titelblatt:	viele kleine Bildchen, immer gleiches Konzept
Layout:	Unübersichtlich, alle Artikel nur Kurz
Leserschicht:	6-10 (!?)
Kritiken:	Platten Spiele Videofilme
Verlag:	Verlagsgruppe J. Marquard
Seitenzahl:	72
Preis:	2,50 DM Preisleistung besch....

METAL HAMMER

Leder, Nieten und harte Männer. Mit diesen drei Begriffen läßt sich der Inhalt der Zeitschrift "Metal Hammer" grob umschreiben. Diese Zeitschrift des Verlagshauses Jürg. Marquard bietet den interessierten Fans des Heavy Metal alles, was das eiserne Herz begehrt. Neben den "Hot&Heavy News" aus der Szene wird der Leser auch über Neuerscheinungen auf

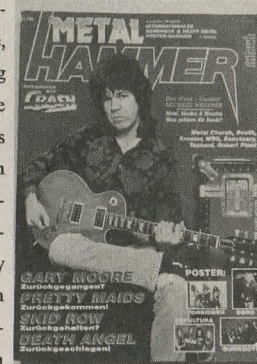
dem Plattenmarkt und Newcomer Bands ständig auf dem Laufenden gehalten. Wenn der Inhalt eines Artikels auch manchmal an Niveau zu wünschen übrig läßt (das Niveau mancher Kritiken auch d.T.), so wird dieser Makel durch die ansprechende Layout-Gestaltung meist wieder wettgemacht.

"Viel Farbe, Photos und wenig Phantasie"; das könnte der Grundsatz dieses Blattes sein. Denn trotz großer Gruppenvielfalt auf dem Gebiet des Hard'n'Heavy Rocks liest sich ein Artikel wie der Andere: Eine Gruppe, ein Act, ein voller Erfolg.

Selten findet man detaillierte Informationen zur einer Gruppe oder einer Platte. Ich kann jedem Heavy Musiker, der außer Klatsch und Tratsch nach guten und fundierten Testergebnissen eines Musikinstrumentes sucht, nur von dieser Zeitschrift abraten. Außer den groß aufgemachten Anzeigen verschiedener Firmen ist in Sachen Equipment ebenfalls sehr wenig geboten. Alles in Allem: Nur für den begeisterten Heavy Metal Anhänger (über 7,5t Klasse 2 nötig d.T.) geeignet, für den Hobby Metler ein Schuß in den Ofen.

mg

Titelblatt:	Durchschnitt
Layout:	Farbig und anregend
Leserschicht:	Nur Heavy Metal Fans
Kritiken:	Platten Gruppen
Verlag:	Verlagsgruppe J. Marquard
Seitenzahl:	114
Preis:	5,50 DM Preisleistung mittelmäßig



FACHBLATT MUSIK

Eigentlich die einzige Zeitung, der man die nötige Kompetenz nicht absprechen kann. Hier schreiben Journalisten, die ihr Handwerk gelernt haben. Die Synthese zwischen "passiver" und "aktiver" Musik ist im Fachblatt vorbildlich gelungen. Über neue Amps wird genauso berichtet, wie über Neuerscheinungen auf dem Plattenmarkt.



Der Blick ins Impressum bestätigt den guten Eindruck des Fachblattes. Fähige Journalisten (wie unser Chefred, gell d.T) und klar untergliederte Ressorts.

Bemerkenswert sind auch die Workshops, die oft neue Aspekte und Tips liefern. 50% Werbung sind zu verkraften, da sie meistens musikspezifisch ist und so auch interessante Informationen bieten kann.

Titelblatt:	ansprechernd	jp
Layout:	übersichtlich, aber viel Werbung	
Leserschicht:	16-25 Jahre	
Kritiken:	Platten, Equipment, Gruppen,...etc.	
Verlag:	SZV-Spezialzeitschriften mbH&Co	Verlag KG
Seitenzahl:	216	
Preis:	6.20 DM	Preisleistung gut

Kein Platz in Platz
in Platz Kein Platz
Platz Kein Platz
Kein Platz
Kein Platz
Kein Platz

Kein Platz für Gemeinplätze

FÜRTH
Nachrichten
die größte Tageszeitung in Fürth-Stadt und -Land

89 St

Täglich steigt die Nachrichtenflut: Bilder im Schnelldurchgang, Meldungen wie aus der Gebetsmühle. Und das Geschrei der Schlagzeilen!

Dagegen setzen wir sachliche Information. Und einen ausgeprägt liberalen Standpunkt! Mit allen Fakten, die der Leser braucht. Mit Kommentaren, die engagierten Journalismus erkennen lassen.

Dr. Herbst rät...

Sehr geehrter Dr. Herbst, selbst ich habe ein Problem, welches für mich eine Schwierigkeit im Sinne der problematischen Problematik darstellt. Ein Problem im Sinne des eigentlichen, ursprünglichen Problems ist mein Problem nicht. Eine zwar problematische, aber immerhin mögliche begriffliche Abänderung könnte eventuell Schwierigkeit darstellen, wenn man den Definitionsbereich auf den öffentlichen Sprachgebrauch anpassen würde. Was könnten sie zu meiner Problembewältigung beitragen?

Stephan (17)

Lieber Stephan! Leider halte ich es für moralisch untragbar, deinen Brief, mit seiner ganzen Obszönität, zu beantworten. Außerdem können wir nicht auf jedes Problem einzeln eingehen. Das würde ja Tage dauern.

Dein Dr. Herbst (79)

COMMERZBANK 

Starten Sie in die Zukunft mit der Bank an Ihrer Seite



Am Anfang kommt es auf jede Mark an. Deshalb gibt es bei der Commerzbank das kostenlose Startkonto für Schüler, Azubis und Studenten. Alle Buchungen, die über das Startkonto laufen, kosten keinen Pfennig.

Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei.


Commerzbank
Die Bank an Ihrer Seite

8510 Fürth (Bay.), Rudolf-Breitscheid-Straße 7, Telefon (09 11) 74 30-0